

# Frauen sind in der Vorsorge oft schlechter gestellt

**Gerade Frauen riskieren wegen tieferen Erwerbseinkommen und Teilzeitpensen Lücken bei der Vorsorge.**

**Umso wichtiger ist es, privat vorzusorgen und sich nicht nur auf die staatliche und berufliche Vorsorge zu verlassen.**

(Mitg.) Der diesjährige Winterevent der KMU Frauen Schwyz widmete sich denn auch ganz dem Thema Altersvorsorge – ein Thema, das uns alle betrifft. Michael Hartmann, Mitglied der Geschäftsleitung der Firma MoneyPark AG, informierte am Donnerstagabend, 26. Januar, im Wyssen Rössli in Schwyz die interessierten KMU-Frauen darüber, wohin die Entwicklung der Vorsorge führt und wie sich die Rentenreform 2020 auf uns auswirkt. Die Schweiz hat bei der Langlebigkeit Japan von Platz 1 abgelöst. In keinem anderen Land werden die Menschen so alt wie in der Schweiz. Das stellt uns und vor allem unsere Sozialwerke vor grosse Herausforderungen.

## **Wunsch und Wirklichkeit**

Die Konsequenzen auf die persönliche Vorsorge durch die «Rentenre-

form 2020» und durch die anspruchsvollen Marktbedingungen wie beispielsweise das tiefe Zinsniveau werden in der Bevölkerung chronisch unterschätzt. Zwar träumt jeder dritte Schweizer vom Vorruhestand, aber nur die Wenigsten sind sich der finanziellen Tragweite einer Frühpensionierung bewusst und haben dementsprechend finanziell vorgesorgt. Und dies, obwohl schon jedes Jahr Vorruhestand ein tiefes Loch in die Kasse reiss.

Bei der Vorsorge ist deshalb mehr denn je Eigenverantwortung gefragt. Es empfiehlt sich, sich bereits ab Mitte Vierzig Gedanken über das Budget nach der Pensionierung zu machen, um noch genügend Zeit zu haben, sich das notwendige Kapital anzusparen.

## **Teilzeitarbeit wirkt sich aus**

Frauen sind mehrheitlich beim Thema Vorsorge schlechter gestellt. Das liegt vor allem daran, dass Frauen oft Teilzeit arbeiten, manchmal mehrere kleinere Teilzeitjobs haben und so gar nicht in die Berufliche Vorsorge einzahlen. Wenn dann auch noch persönliche Lebensumstände wie beispielsweise eine Scheidung hinzukommen, kann das verheerende Auswirkungen auf die Vorsorgesituation der Frauen mit sich ziehen.